

Ralf Hahne begrüßte für die SPD Adenstedt den gut gefüllten Saal im Odinhain zu einer zweiten Informationsveranstaltung ([PAZ](#) und [PN berichteten](#) bereits über die erste.)



Es ging um den Zukunftsvertrag: wohin bewegt sich die Gemeinde Lahstedt, wie wird sie sich in nächster Zukunft entwickeln und mit welchen Veränderungen ist zu rechnen und was heißt das für die einzelnen Orte.

Vor einem Jahr gab es bereits eine [erste Informationsveranstaltung](#) der Gemeinde zum Thema Eigenentschuldung. Diese wurde im zuständigen Ministerium beantragt, und man warte bis heute auf Antwort.



Darum haben die Institutionen, Verwaltungen und Parteien (Geheim-)Gespräche auf Sondierungsebene in Ilsede aufgenommen, wo denn Gemeinsamkeiten seien, um vielleicht dann doch einen gemeinsamen Weg zu gehen - beschrieb Ralf Hahne und begrüßte die Podiums-Teilnehmer Jörg Gilgen, Manfred Tinius, Michael Baum, und Jürgen Heuer sowie alle Anwesenden.



Jörg Gilgen moderierte dann weiter, freute sich über die Vertreter aus allen Ortsteilen aller politischen Couleur. Tenor letztes Jahr war: Wir wollen eigentlich alles, nur keine Fusion mit

Ilse. Die Rahmenbedingungen haben sich geändert, meinte er, wie man aus der Presse entnehmen konnte.

Manfred Tinius erinnerte sich dann an das Jahr 1993 zurück, wo Heiko Wilms (Lahstedter Gemeindedirektor) bereits: "Ansprüche drastisch zurückschrauben - mahnte. Zu der Zeit hatte die Gemeinde Lahstedt 11 Mio DM Schulden, das bedeute eine Pro-Kopf-Verschuldung von 1100 DM".

Geld, so meinte er, haben wir also noch nie (genug) gehabt.

Dann kam 1995 die Problematik des Hüttengeländes auf. Beide Gemeinden ließen das Gelände in einem Planungsverband verwalten und revitalisieren. Dieses funktionierte auch finanziell, so Tinius. Danach kam die Belegung und Erschließung des Geländes. Dieses wurde allerdings anteilig zu Gemeinde-Etats zugeschlagen, und erhöhte den Kreditbedarf.



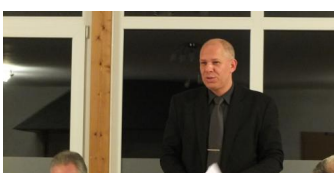
Am 1.12.2010 teilte Herr Ottens vom Innenministerium dann auf einer Sitzung in Lahstedt mit, die zugesagten 10 Mio Entschuldung für die Hütte gibt es nicht. Es bleiben die 12,4 Mio [Landesmittel bei einer Fusion](#)

. Die Gemeinden beschlossen allerdings den Weg der Eigenentschuldung zu gehen.

Ein Zerwürfnis zwischen Ilse und Lahstedt kam durch die Kostenfrage für das Museum auf dem Hüttengelände auf (Blaue Haus, Gebläsehalle) und er erklärte kurz die damalige Problematik, die Ilse der hätten mehr Schulden als die Lahstedter.

Er resumierte: die Bedingungen für eine Eigenentschuldung sind schwieriger geworden, als für eine Fusion. Jetzt haben wir eine [neue Landesregierung](#) . Heute stehen wir vor der Frage: Eigenentschuldung, Fusion.

Er betonte noch: Wir haben immer gekämpft um Geld, doch es greifen "immer wieder Leute von außen auf die Kassen zu". So ist z.B. die Kreisumlage zwischen 2005-2014 in Lahstedt um 2 Mio Euro gestiegen, und es gab z.B. Aufbau Ost.



Michael Baum äußerte sich dann zu Sondierungsgesprächen zwischen den Ratsvertretern und Verwaltungsvertretern der Gemeinden. Er betonte, diese seien keine Fusionsgespräche, sie dienen nur: auszuloten, ob es Sinn macht - um dann in die eigentlichen Fusionsverhandlungen einzusteigen.

Inhaltlich gingen die Gespräche in Richtung einer Bestandsaufnahme von Gemeinsamkeiten in Infrastruktur und Verwaltungsstrukturen beider Gemeinden. Es gab bisher noch keine Entscheidungen, allenfalls Absichtserklärungen, Wünsche. Damit beendete er auch schon seinen Bericht, weil ja Verschwiegenheit vereinbart wurde.

Somit verkündete er desweiteren lediglich Standpunkte der SPD Lahstedt: Die SPD Lahstedt will alle Standorte, Krippen, Kindergärten, Grundschulen erhalten. Sportförderung soll mit Anpassungen erhalten bleiben. Abwasserbeseitigung sollen langfristig in dieser Form erhalten bleiben. Feuerwehrstrukturen sollen langfristig erhalten bleiben. Ortsrecht (Gebühren) sind kein Thema für Fusionsverhandlungen, sondern Thema des neuen Rates. Wirtschaftsförderung soll sich verbessern, weil eine größere Gemeinde einen stärkeren Auftritt gegenüber Kreis und Land hätte. Hebesätze bleiben gleich. Ortsräte sollen gestärkt werden. Verwaltungssitz soll Ilsede sein, da dieses ein größeres Verwaltungsgebäude hat. Es soll kein Personal (außerhalb von Altersteilzeit) abgebaut werden. Bei der Straßenbeleuchtung soll das "Oberger Modell" erhalten bleiben, da dieses Fördermittelgelder bedingt ist. Bauhof ist derzeit Zweckverband und wird wieder in die Verwaltung eingegliedert. Messen bei Tejo (Wirtschaftsschau, Hochzeitsmessen, Autoschau), Lafferder Markt (in Kompetenz des Lafferder Ortsrates) sollen erhalten bleiben.



Jürgen Heuer referierte über die finanziellen Auswirkungen und vorraussichtlichen Entwicklungen in beiden Gemeinden:

In 2014 fährt Ilsede (ILS) ein Minus 817.000€ und Lahstedt (LAH) von 572.000€ ein. Macht zusammen 1,39 Mio€.

In 2015: 917.000€ - 2016: 640.000€ - 2017: 440.000€.

Damit kann keine schwarze Null geschrieben werden, eine Eigenentschuldung ist nicht machbar.

Er meinte, wenn sich beide Gemeinden im [FEBRUAR entschließen](#) sollten, Fusionsgespräche zu führen KÖNNTE folgender "Veredlungseffekt" passieren:

Im Rahmen der nieds. Finanzausgleichsmittel ([FAG-Mittel](#)) erhält ILS 3,3 Mio €, LAH 2,7 Mio € jedoch fusioniert zusammen FUS 7,46Mio, somit 1,56 Mio € mehr Finanzmittel aus Hannover - behauptete Heuer (Red. Anmerkung: rechnerisch nach komm ich

[mit 110% nur auf 0,6 Mio€](#)

).

Bei der Kreisumlage LK Peine (zur Bestreitung [seiner Aufgaben](#)) mit 58,1% heißt das für ILS 5,1 Mio € und LAH 4,5 Mio € somit zusammen 9,6 Mio - jedoch als FUS 10,43 Mio € somit 830.000€ mehr verfügbar (Red. Anmerkung: da die

[prozentuale Berechnung](#)

ja gleich bleibt, meinte er wohl eher das

[Hochzeitsgeschenk vom](#)

[22.6.20211](#)

).

Bei einer Fusion gäbe es noch andere Synergieeffekte: statt zwei Bürgermeistern ([Besoldungsstufe B2](#))

nur noch einen (mit

[Besoldungsstufe B4](#)

) (Red. Anmerkung:

[macht 67.301€ Ersparnis](#)

) Der Stellvertreter bekommt nun statt A13 jetzt B2 (Red. Anmerkung:

[19.200€ Einsparungen](#)

)

Ratsherren: ILS 28 LAH 22 FUS 34 statt derzeit 50 Ratsherren (Red. Anmerkung: macht zusammen ca. 15.600 € für [16 gesparte Aufwandsentschädigungen](#) aus)

Einsparungen durch Auflösung des Zweckverbandes, er meinte es werden Overheadkosten eingespart. Er erwähnte: "Liquiditätskredite, die eingesparten Zinsen müssen mitgerechnet werden" (Red. Anmerkung: heißt das bei 16,5 Mio Kassenkrediten zusammen zahlen wir bei geschätzten 4% derzeit jährlich 660.000€ Zinsen und dann würden bei 12,4 Mio Entschuldungshilfe nur 160.000 € Zinsen übrig bleiben?).



Beitrag für Stephan Folchert von WDR 5 zur Veranstaltung